

Vampir-Albtraum

Sarah, 7. Klasse

Alex

„Alex!“, ertönte der Schrei der Mutter, „Geh sofort in dein Zimmer!“

Brummend tat er es. Was Sollte das eigentlich? Warum schickte sie ihn in sein Zimmer nur weil er Jana beschützt hatte? Klar, er hatte Jannis die Nase gebrochen. Aber hätte er zuschauen sollen wie Jannis seine Jana anbaggerte? Sein Blick fiel auf die Treppe zum Dachboden. Als Kinder hatten sie oft mit dem alten Kram gespielt. Lange war er nicht mehr dort gewesen. Langsam ging er hoch. Er blickte sich um und entdeckte eine alte Lampe, die früher im Wohnzimmer gestanden hatte, Kisten voller Bücher. „Vampirwissen“ las er den Titel des obersten Buches. Er pustete den Staub ab und hustete stark, denn die Staubschicht war schon dick. Alex blätterte interessiert herum, ein Spruch fiel ihm auf, angeblich verwandelte er Menschen ohne Biss in Vampire. Spöttisch las er laut:

*„Ich will trinken Blut
statt Wein,
so lass mein Herz werden zu Stein,
denn jetzt so wahr ich hier steh,
ich werd ein Vampir,
und will es auch sein.“*

Alles erstarrte. Das Buch schwebte aus seinen Händen. Dann war alles still. Es riss ihn ihm. Er zerriss. Was geschah mit ihm? Alex war ganz verwirrt. Ein schwarzer Lichtstrahl richtete sich auf seine Brust. Dann sank er in sich zusammen und fühlte sich wieder normal. Nein! Als Alex sich erhob war etwas anders. Er fühlte Durst. Blut! Die Wut auf seine Mutter kam wieder hoch. Sie hätte ihn nicht bestrafen sollen. Sie würde es bereuen ... Sobald er ihr Blut getrunken hatte, war er endgültig ein Vampir und mied das Menschenleben. Alle anderen suchten ihn zunächst, vergaßen ihn dann aber. Alex Aberson hatte nie gelebt!

Alex ließ sich in einer Hütte im Schwarzen Wald nieder. Er brauchte immer wieder Blut und lockte seine Opfer mit Gedankenübertragung an. Woher er das konnte? Das Buch beschrieb es ihm und ließ ihn an immer größerer Macht teilhaben.

Vampir-Albtraum

Sarah, 7. Klasse

Lilli und Laura

„Lauf Lilli, lauf!“, schrie Laura der Freundin zu und rannte selbst so schnell sie konnte.

Lilli lehnte sich an einen Baum: „Ich kann nicht mehr!“

„Komm, sonst kriegt er uns!“, spornte Laura die Freundin an.

Da stand er schon vor ihnen und sah sie mit seinen roten, stechenden Augen an. Er packte Lilli am Arm, sie rief der Freundin noch zu: „Rette dich, Laura!“

Das letzte, was Laura von ihrer Freundin hörte, war ein gellender Schrei.

„Ich schaffe es!“, dachte Laura und erreichte fast den Waldrand, da packte er sie am Bein und sie fiel hin. Er zog Laura hinter sich her. Verzweifelt versuchte das Mädchen, sich an Wurzeln, Ästen und riesigen Steinen fest zu halten. Doch es brachte nichts und er zog sie in seine Hütte. Als er zubiss, schrie Laura und ihr Schrei war in der ganzen Stadt zu hören.

Nadine und Jana

„Ahhh!“ schrie Nadine.

„Was ist denn los mit dir?“ Jana rüttelte die ältere Schwester wach.

„Ich hatte einen furchtbaren Albtraum. Laura und Lilli waren bei einem Vampir im Schwarzen Wald. Er hat sie umgebracht. Es war furchtbar!“

„Reg` dich ab, Nadine, es war nur ein Traum!“, tröstete Jana.

„Kann ich bei dir schlafen?“

„Na klar, komm.“

Nadine kroch zu Jana und kuschelte sich an sie. Sie hatte das Gefühl beschützt zu werden. Beide Schwestern schliefen ein und träumten etwas Gutes.

Am nächsten Morgen wachte Nadine auf, als ihr die Sonne ins Gesicht schien. Jana hatte heimlich die Jalousie hoch gezogen. Es war Samstag. Frei. Fröhlich stieg Nadine aus dem Bett ihrer Schwester, ging zum Schrank und holte sich ihre Kleidung. Sie zog sich an, warf den blauen Pyjama auf ihr Bett,

Vampir-Albtraum

Sarah, 7. Klasse

schminkte sich und ging in die Küche.

„Morgen, Mum!“

„Morgen, Süße! Gut geschlafen?“, wollte ihre Mutter wissen.

Jana mischte sich ein: „Nein, sie hatte einen Albtraum. Ihre besten Freundinnen wurden von einem Vampir gejagt und sind ermordet worden ...“

„Ist das wahr?“, wollte die Mutter wissen.

„Mmh, ja...“, gab Nadine widerstrebend zu. Sie wusste schon, was jetzt kam. Richtig!

„Weißt du, woher das kommt?“, setzte die Mutter ein, „Du liest immer so schreckliche Bücher und guckst dir im Fernsehen so brutale Filme an!“

Nadine stopfte sich ein Ei in den Mund. Bloß nichts sagen! Ihre Mutter sah sie an. Genervt stand

Nadine auf: „Ich geh’ in mein Zimmer!“

„Was meinst du dazu?“ Die Mutter sah jetzt Jana an.

„Ich geh dann auch mal rauf!“ Jana stand auf.

Nadine lag auf dem Bett und telefonierte. Sie wollte Laura vom Stress mit ihrer Mutter erzählen.

„Ist Laura da?“

„Nein, leider nicht, seit gestern vermissen wir sie. Wir suchen sie überall.“ sagte Lauras Mutter

„Oh!“, brachte Nadine hervor.

Dann rief sie bei Lilli an. Auch Lillis Eltern suchten ihre Tochter.

„Komm, wir müssen in den Schwarzen Wald!“ sagte Nadine zu Jana.

„Wir gehen in die Stadt!“ - das war die Ausrede für ihre Mutter.

„Wenn es kein Traum war und es gibt den Vampir, dann müssen wir zurück sein, bevor es dunkel wird, vergiss es nicht!“, warnte Jana die Schwester.

Nadine nickte. Sie suchten. Zwei Stunden umsonst. Dann sahen sie den roten Turnschuh und zogen daran. Vor ihnen lag Lilli, tot. Die Schwestern zitterten, schrien.

„Was war da noch, in deinem Traum? Erinnere dich!“

„Die Hütte!“

Vampir-Albtraum

Sarah, 7. Klasse

Nadine und Jana suchten noch einmal. Nach drei weiteren Stunden endloser Suche standen sie vor der kleinen Hütte im Wald. Sie fanden Lauras leblosen Körper. Nadine bekam einen Schock, doch Jana untersuchte die Tote und entdeckte Bissspuren.

„Hey, Nadine, jetzt hilf mir, schau dich gut um!“, ermahnte Jana die Schwester.

Nadine gehorchte und fand schließlich das Buch. „Vampirwissen“, las sie und schlug es auf. Im Kapitel „Weiterbildung eines Vampirs“ stand:

*„Willst du sein nicht mehr mickrig und klein,
sondern größer und gemeiner,
willst mehr Macht,
dann gib jetzt Acht!“*

Nadine sah Jana an, dann las sie weiter:

*„Musst Blut von 100 Menschen trinken,
aber alle müssen sein aus einer Stadt,
und wenig dürfen überleben
wie wär's mit vier,
dann wirst du weiter gebildet sein.“*

„Mein Gott!“ Jana starrte die Schwester fassungslos an: „Wir waren mit Lilli und Laura genau 104 Einwohner in unserem Dorf!“

„Wir müssen hier weg! Nimm das Buch!“

Die Schwestern rannten nach Hause. Sie ließen sich aufs Bett fallen. Wie konnten sie eine ganze Stadt retten? Es war bereits 16.00 Uhr. Hatten sie überhaupt genug Zeit?

„Wir brauchen das Buch!“ Jana blätterte herum. Dann fand sie, was sie suchte:

*„Willst du los werden einen Vampir,
so hole dir einen Spiegel sogleich,
und las ihn schauen hinein,
doch dabei musst du ihm etwas Silber ans Herz drücken.“*

Vampir-Albtraum

Sarah, 7. Klasse

Spiegel! Silber! Jana raste ins Badezimmer, schnappte sich ihren kleinen Taschenspiegel, zog ihre Nachtschublade auf und nahm die Kette mit dem kleinen Herz aus Silber, das Alex ihr am Valentinstag geschenkt hatte. Das war so süß von ihm gewesen! Alex! Wo war er überhaupt? Auch verschwunden! War er auch ein Opfer des Vampirs geworden? Jana stockte der Atem, sie wollte nicht weiter denken.

„Los, komm! Wir müssen es schaffen!“

Es war 17.00 Uhr und es dämmerte bereits als Jana und Nadine in den Schwarzen Wald aufbrachen. Sie trugen schwarze Sachen, der Vampir sollte sie nicht sofort sehen. Sie versteckten sich in der Hütte und warteten. Nach einiger Zeit hörten sie ein Knistern und Knacken. Er war da! Sie sahen sich an und nickten nur.

„Ah!“ Alex erblickte Nadine, lachte laut und böse und wollte sie gerade beißen, da drehte Nadine den Spiegel um. Nadine blickte in seine roten, stechenden Augen und hielt ihm panisch den Spiegel vor das Gesicht. Jana sprang aus ihrer Ecke hervor presste ihm die Kette ans Herz.

„Alex!“, flüsterte sie erschrocken.

Vor ihren Augen explodierte der Vampir. Plötzlich war alles vorbei. Fassungslos blickte Jana auf den Körper vor ihnen.

„Alles in Ordnung?“ Nadine nahm die Schwester in den Arm.

„Alex war der Vampir!“

„Der süße Alex aus deiner Klasse?“

„Ja!“

„Oh nein!“

Nadine und Jana gingen zur Polizei und erzählten ihre unglaubliche Geschichte.